Die Frau von Heute

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 2

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

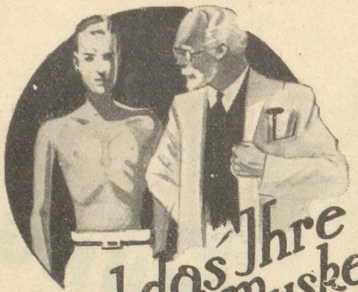
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Sind das Ihre ganzen Muskeln?

Wozu soll man auf seine Mitmenschen einen schwächlichen Eindruck machen? Auch Sie haben doch gewiss schon von Aerzten oder Bekannten etwas über Forsanose gehört. Ja, Tag für Tag etwas Forsanose! Das bildet rote Blutkörperchen, kräftigt Knochen und Nerven, eine Wohltat!

Forsanose jetzt billiger!

Neue Preise: 500 gr-Büchse **Fr. 4.—**
250 gr-Büchse **Fr. 2.20**

In allen Apotheken.

FORSANOSE
macht lebensfroh

Hersteller: Fofag, Volketswil-Zürich.

Der beste Weg

um Blut zu bilden, die Nerven zu stärken, die Säfte gründlich zu reinigen und jung und leistungsfähig zu bleiben ist eine Kur mit dem **hochalpinen Kräuternährsaft Herbora.** Er enthält in konzentriertester Form die kräftigenden Bitterstoffe und die wertvollen Aufbausalze unserer Alpenkräuter und ist das **reinste Naturprodukt.** In Flaschen zu Fr. 5.— und Kurflaschen zu Fr. 15.— in allen Apotheken sowie beim Fabrikant: A. Vatter & Co., Apotheke zu Rebleuten Bern 8. Man achte genau auf die Marke HERBORA.

HERBORA-Kräutersaft stärkt auf natürlichem Weg

Wer an Gicht, Gichtknoten, Gelenk- und Muskelrheumatismus, Ischias,

Lähmungen, nervösen-rheumatischen Schmerzen, Neuralgien, Migräne etc. leidet und geheilt sein will, schicke sein Wasser (Urin) u. Krankheitsbeschreibung an das Medizin- u. Naturheilinstitut **Niederurnen** (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Verlangt am Kiosk den „Nebelspalter"

DIE Frau

Kindererziehungs-Intelligenzprüfungsfragen

Meier und Müller sind Freunde. Sie sind Junggesellen, reden viel vom Heiraten und von Verheirateten, sie wollen aber nicht heiraten. Sollten sie aber dennoch heiraten, würden sie es nicht machen, wie die andern Verheirateten, sie würden diesen einmal zeigen, was eine richtige Ehe ist. Und dann vor allem die Erziehung der Kinder. Ja, mit der letzteren happert es überall. Die Eltern können ihre Kinder nicht richtig erziehen...

Meier heiratet; nach einem Jahr ist Zuwachs da. Müller ist nach einem weiteren Jahr zu Besuch bei Meiers. Man will zu Nacht essen. Der Stammhalter beginnt zu weinen, gerade als Frau Meier den Suppenlöffel zur Hand nehmen will. Die Mutter springt auf, der Vater hintendrein, der Kleine brüllt. Die Beiden spassen mit dem Kind, wenden alle Künste an, der Kleine brüllt. Nach einer halben Stunde ist es so weit; die kalte Suppe wird gegessen. Als der verbrannte Braten aufgetragen wird, brüllt der Kleine wieder nach Leibeskräften. Vater und Mutter springen auf, nehmen das Kind auf etc. etc., wie oben. Nach einer weiteren halben Stunde geht Müller mit knurrendem Magen heim. Herrgott, ist das eine Kindererziehung, denkt sich Müller. Das ist ja haarig. Ich als Vater hätte dem gesunden Täubeli einen sanften Klaps gegeben und dann hätte er geschlafen. Ums Himmelswillen, eine solche Erziehung.

Nach zwei Jahren sind Meiers bei Müllers zu Besuch. Auch dieser hat Zuwachs bekommen. Man will essen. Als Frau Müller den Suppenlöffel in die Hand nimmt, brüllt der Stammhalter. Vater und Mutter springen auf, nehmen den Kleinen aus dem Bett, spassen mit dem Kind, wenden alle Künste an, der Kleine brüllt usw. usw., genau wie vor zwei Jahren bei Meiers.

Auf dem Heimweg, mit knurrendem Magen, sagt Frau Meier zu ihrem Mann: «Herrgott, ist das eine Kindererziehung, das ist ja haarig! Ich hätte dem gesunden Jungen einen sanften Klaps gegeben und dann hätte er geschlafen. Ums Himmelswillen, eine solche Erziehung!»

Wer hat nun recht? Ast

(... der, der sich selbst erzieht! Der Setzer.)

Schmeichelhaft

Ich bin etwas linkisch in meinen Bewegungen, aber ich habe im Laufe der Jahre den Respekt vor der photographischen Linse verloren und so komme ich meist besser heraus, als andere, die ihr feierlichstes Photographiergesicht aufsetzen. Neulich betrachtete Sophiechen ein wohlgelungenes Portrait von mir, und dann sagte sie anerkennend: «Pape, uf säbem Bild g'siehscht Du natürlicher us, as Du bisch!» E. E.

Die grosse Chance

Lese in der N.Z.Z.:

Millionärssohn
leider verarmt, wünscht Bekanntschaft zwecks Heirat mit edler Dame, die wirklichen Wert darauflegt, einen feinen, feinen, charmanten, charaktervollen Menschen kennen zu lernen.

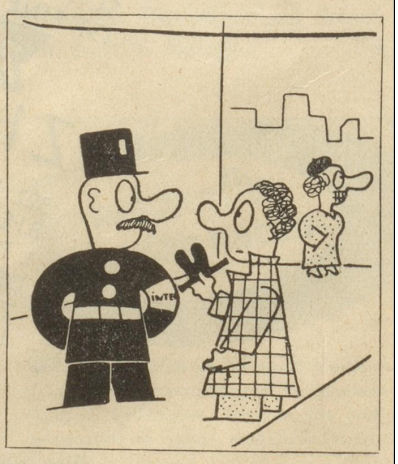
Als bezaubernde Schönheit (leider verblüht) glob ich, dös is meine grosse Chance. Jwe

Koch-Rezept

Soeben lese ich im Schweizer Familien-Wochenblatt:

Die Crème wird über mit zwei Esslöffel Zucker verklopften Eiern unter tüchtigem Schwingen gegessen, dann die ganze Masse in die Pfanne zurückgegeben und nochmals vors Kochen kommen lassen. Hierauf giesst man die Crème in eine Schüssel und lässt sie erkalten. Sie wird als nahrhaften Dessert serviert!

Aen Guetä! Somü



«Da Sie englisch sprechen, Herr Kommissar, würden Sie nicht die Güte haben, jener Dame dort zu sagen, dass ich sie ins Kino einlade!»

Le Rire, Paris

VON Heute

Betrübliche Erfahrungen

Erstens bin ich noch nicht alt, und zweitens habe ich mir immer eingebildet, noch bedeutend jünger auszusehen, und drittens haben gute Freunde mich darin bestärkt. Nun wollte es das Schicksal, dass ich letzten Herbst an einem ländlichen Musikfest teilnahm. Musikliebend, wie ich bin, stellte ich mich während der mich besonders interessierenden Vorträge in der Nähe der Tribüne hin, um nicht durch das Geschwätz des Publikums abgelenkt zu werden. Einmal stand ich dabei zufällig neben einem sehr rundlichen Biedermann mit ordentlich gerötetem Gesichtsvorsprung; ich glaube, er hätte immerhin beinahe mein Vater sein können. Auf einmal wird der Gute von einem Bekannten angesprochen: «Aha, der Heiri, das freut mich, dass man dich auch wieder einmal hier sieht. Das da — dabei zeigte er auf mich — ist wohl deine Frau?»

— Au! — — —

Ich habe gegenwärtig eine sehr junge Stütze, kaum den Kinderschuhen entwachsen. (Nebenbei bemerkt «stützt» sie mich manchmal nicht ausserordentlich.) Kürzlich an einem Sonntag ging ich einmal mit ihr spazieren; ich in einem braunen Complet, das mir nach meiner Einbildung besonders gut stehen soll, sie nach Jungmädchenart ohne Hut. Bei einem Hause, in dem Bekannte von ihr wohnen, blieben wir einen Augenblick stehen, um mit ihrer Freundin zu plaudern; nachher gingen wir weiter.

Zwei Tage darauf erzählte sie mir strahlend: «Denken Sie, Meiers haben gesagt, wir hätten ausgesehen wie Mutter und Tochter!» — Päng! Ypsilon

Allzu höfliche Entschuldigung

Werter Herr Lehrer!
Helen hatte die ganze Nacht so Magenschmerzen, dass ich gezwungen war, Sie im Bett zu behalten. Bitte Sie höflich um Entschuldigung.

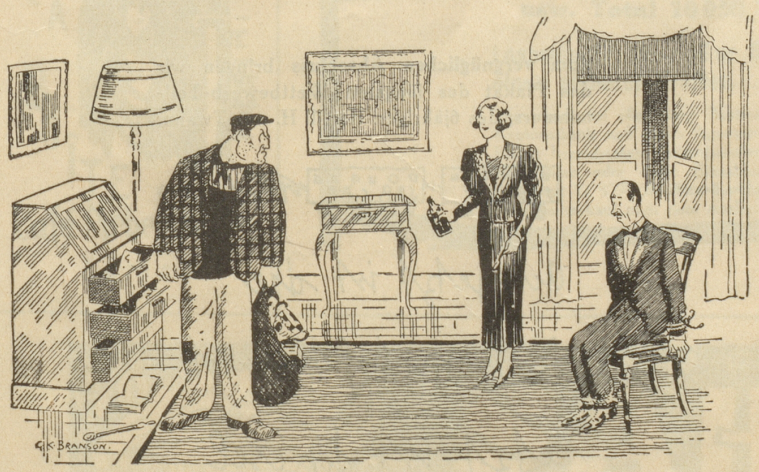
Hochachtend: N. N.

Goppel au

Fritzli, der ABC-Schütze, packt in der Pause freudestrahlend ein Stück Kuchen aus, das ihm die Mutter mitgegeben. Der Lehrer meint lächelnd: «Du könntest mir auch einen Bissen davon geben, Fritzli!», worauf dieser entrüstet antwortet: «Du wirsch Di goppel au schiniere, mir öppis abzbettle!» ara

Kinder fragen

Fritzli (als er einen Touristen in Tirolerkleidung erblickt): «Du Vatti, warum hätt ä dä Maa es Abtrittbürschteli uf em Huet?» Roke



«Sind Sie doch so freundlich, und geben ihm noch den Lebertran ein — er macht sonst immer so eine Geschichte ...» Humorist, London

Althaus

Rauh aufgetragen ein gut haftendes Steigwachs; nach kurzem Glätten vorzügliche Gleitschicht für rasche Abfahrt. Haftet gut auf jeder Unterlage, besonders auf SKIWA-Lack.

SKIWA in allen Sportgeschäften erhältlich. Verlangen Sie auch den Prospekt mit kurzer Wachsanleitung.

A. SUTTER, Chem. Fabrik
OBERHOFEN / THURGAU

Alles zum Malen und Zeichnen

im Spezialhaus

Pracher

& Co., Pelikanstrasse 3
ZURICH - Tel. 32 144

Ruhe bewahren wenn der andere schreit!

Das braucht gute Nerven. Das gibt aber auch Ueberlegenheit. Und Ueberlegenheit siegt immer. Pflegen Sie Ihre Nerven, um sich den Erfolg zu sichern. 3 mal täglich

ELCHINA

führt Ihnen den nötigen Phosphor zu. Denn Phosphor ist Nervennahrung, und wo er fehlt, fehlt überlegte Tat.

ELCHINA, das altbewährte Elixir aus Chinarinde und Glycerophosphaten. Originalflasche Fr. 3.75 - Doppelflasche Fr. 6.25 - Kurpackung Fr. 20.-
Erhältlich in Apotheken.